



Eco & Co – Rückblick und Ausblick

Eco & Co geht in eine neue Phase. Das von Trigon Entwicklungsberatung betreute und von der SFG geförderte Projekt geht in der bestehenden Form nach drei Jahren intensiver Arbeit zu Ende. Nicht zu Ende geht erfreulicherweise die Netzwerkarbeit. Es ist gelungen, die Fortführung des Ökotechnik Netzwerks Steiermark zu sichern. Das Stärkefeld Ökotechnik in der Steiermark wird nun offiziell anerkannt und für „Cluster-würdig“ eingestuft. Ab 1.1.2005 wird eine Gesellschaft gegründet, die sich um die Weiterentwicklung des Ökotechnik Netzwerks Steiermark kümmert – die Finanzierung übernehmen das Wirtschafts- und Umweltressort des Landes Steiermark und die Stadt Graz. Mit dieser übergreifenden Konstruktion tun sich neue Chancen auf.

Wir blicken auf die letzten 3 Jahre zurück, skizzieren das Potenzial und wagen einen Ausblick auf 2005.

1. Was bisher geschah – die Basis für die Weiterentwicklung

Die Arbeit von Eco & Co umfasste folgende Schwerpunkte:

(a) Datengrundlagen erarbeiten

Wer macht was im Ökotechnik Bereich in der Steiermark? Diesbezüglich gab es bei Beginn des Projektes keinerlei Grundlagen. Heute umfasst die Datenbank von Eco & Co 660 Firmen/Institutionen und erlaubt Auswertungen nach Unternehmensart, Leistungsangebot, Tätigkeitsbereichen, MA-Anzahl, Regionen, etc. ...

(b) Anforderungen an ein Netzwerk ermitteln

Umfangreiche Befragungen bei Firmen ergaben, dass sich steirische Firmen, die im Bereich Ökotechnik tätig sind, von einem Netzwerk in erster Linie erwarten:

1. Unterstützung im Bereich Marketing zu erhalten. Sich international präsentieren zu können und gefunden zu werden.
2. Transparenz über Produkte und Dienstleistungen herzustellen – wer macht was?
3. Unterstützung bei Kooperationen.

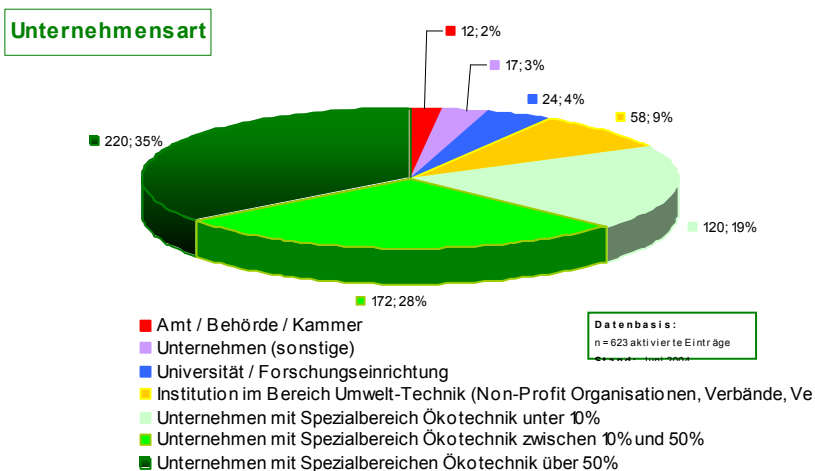
(c) Identifikation von Stärkefeldern

Als nächster Schritt galt es, den Bereich Ökotechnik zu strukturieren und die einzelnen Stärkefelder zu identifizieren.

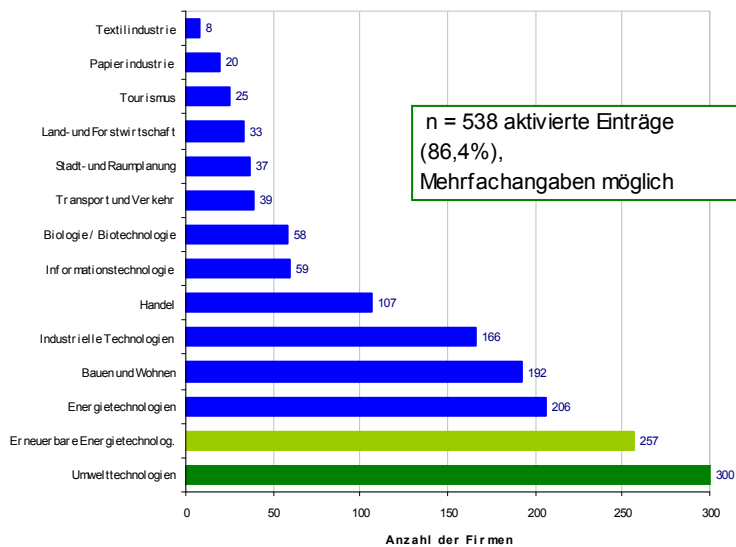
Aus den Grafiken werden die steirischen Stärkefelder im Bereich Ökotechnik deutlich:

- **Erneuerbare Energie (257 Unternehmen)**

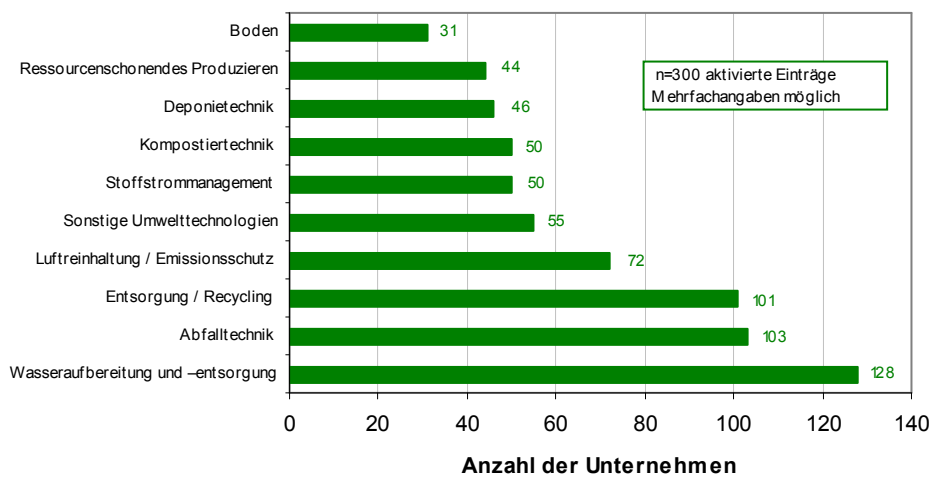
- Nachhaltiges Bauen (192 Unternehmen)
- Öko Consultant (190)
- Energietechnologien (206)
- Wasser / Abwasser (128)
- Entsorgung / Recycling / Abfalltechnik (204)



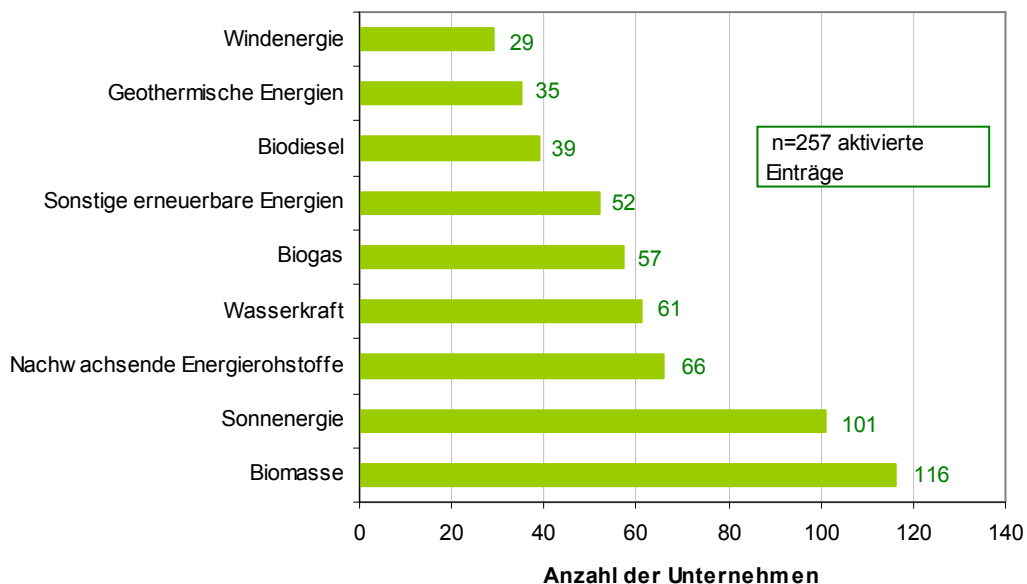
Firmen-Tätigkeitsbereiche



Tätigkeitsbereich Umwelttechnologien



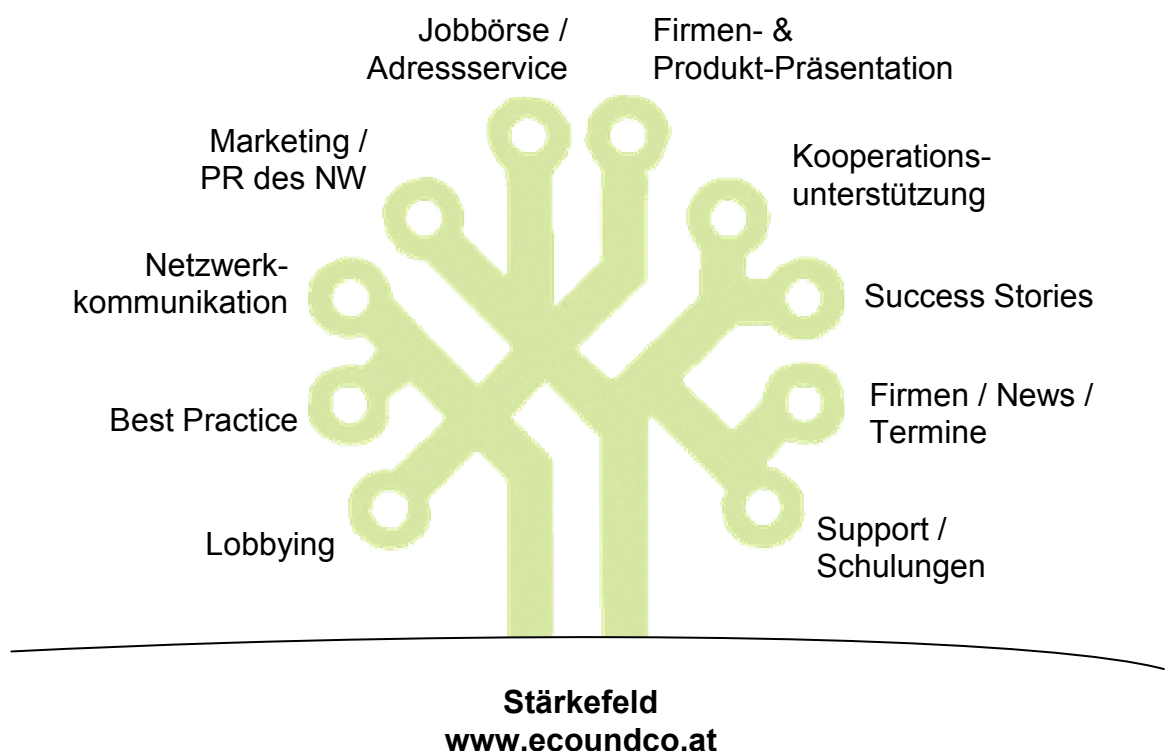
Tätigkeitsbereich Erneuerbare Energie



(d) Dienstleistungsentwicklung

Im Dialog mit Firmen wurden von Eco & Co verschiedene Dienstleistungen entwickelt, die eine Umsetzung der oben genannten Anforderungen darstellen.

Eco & Co – Dienstleistungen:



Die in der Übersicht dargestellten Dienstleistungen stellen eine Antwort auf die folgenden, häufig von Unternehmen gestellten Fragen, dar:

1. Wie kann ich meine **Produkte/Dienstleistungen** wirkungsvoll kommunizieren – im Inland und im Ausland?
2. Wie kann mein Unternehmen von **potenziellen Kunden** leicht gefunden werden?
3. Wie werden Interessenten auf unsere **Produkte/Dienstleistungen** aufmerksam?
4. Welche Bedeutung hat das **Internet** für mein Unternehmen? Wie kann ich es **nutzen**, ohne zuviel investieren zu müssen?
5. Wie finde ich geeignete **Kooperationspartner**?
6. Wie schaffe ich mir einen **Überblick** über den Bereich Ökotechnik in der Steiermark?



(e) Laufendes Networking

Für die derzeit 107 Members von Eco & Co und – im eingeschränkten Umfang – auch für die Firmen, die (noch) nicht Mitglied sind - wird laufendes Networking betrieben, d. h. die genannten Dienstleistungen erbracht.

Eco & Co macht Presseaussendungen, kommuniziert das Netzwerk und die Mitglieder in Printmedien, sendet Infomails an InteressentInnen (im Jahr 2003 waren dies zum Beispiel knapp 14.000), präsentiert das Netzwerk bei Außenhandelsveranstaltungen und organisiert für Mitglieder Katalogausstellungen und Messebesuche.

Firmentreffen, Betriebsbesuche und Workshops (IT-Marketing) fördern den Erfahrungsaustausch unter den Firmen.

Im laufenden Betrieb werden die Firmen bezüglich Firmen- und Produktdatenbank, Success Stories, Kooperationsbörse und News betreut.

(f) Vernetzungsarbeit betreiben

In der Steiermark gibt es zahlreiche Initiativen und Mikronetzwerke im Bereich Ökotechnik. Dies ist einerseits erfreulich, weil dies Ausdruck der Stärke ist, andererseits besteht ein enormer Abstimmungsbedarf, weil es viele Parallelaktivitäten und Konkurrenzierung und für die Firmen die Situation absolut verwirrend ist.

Eco & Co betreibt intensiv Vernetzungsarbeit, mit dem Ziel, das gesamte Stärkefeld Ökotechnik darstellen und kommunizieren zu können. Durch die Internetplattform www.ecoundco.at ist es gelungen, dass WIN, NOEST, GEA, Umweltamt und CPC die von Eco & Co entwickelten Internettools verwenden. Durch diese Kooperation ist ein umfangreicher und attraktiver Datenbereich geschaffen worden. Mit RIST gibt es seit kurzem eine konkrete Kooperation.

2. Das Potenzial

Die oben angeführten Grafiken unterstreichen bereits das Potenzial.

- Es besteht hohes **wirtschaftliches Potenzial** an steirischen Firmen mit Produkten und Dienstleistungen im Bereich Ökotechnik – 660 Einträge in der Firmendatenbank von Eco & Co.
- Es besteht hohes **umweltpolitisches Potenzial – 78 Initiativen**, die Verbesserung der Umweltsituation als Ziel haben¹⁾.
- Es besteht schließlich hohes **Forschungsniveau und –potenzial**. In der Steiermark beschäftigen sich mehr als 20 Forschungseinrichtungen mit dem Thema Ökotechnik.
- Steiermark hat bewährte **Netzwerkinitiativen**:
 - **WIN / WIN^{BAU}** (Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit)
 - **NOEST** (Netzwerk Öko Energie Steiermark)
 - **ECO & CO** – Ökotechnik Netzwerk Steiermark
 - **ÖLE** – Ökologische Landentwicklung
 - **RIST** – Regional Internationalisierung Steiermark
 - **CPC** – Cleaner Production Center Graz
 - **GEA** - Grazer Energieagentur etc.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Bereich Ökotechnik beschäftigt sind ist ebenfalls beeindruckend. Bei einer vorsichtigen Hochrechnung kommt man auf 35.000–40.000 Beschäftigte.

Eine erhebliche Herausforderung besteht darin, zwischen den vielen kleineren Unternehmen und Initiativen Verbindungen zu schaffen und Kooperationen zu fördern. Die Vernetzungsarbeit gestaltet sich vielleicht etwas schwieriger als in anderen Clustern – einerseits wegen der Breite und Vielfalt des Themas Ökotechnik, andererseits deswegen, weil es nicht einen herausragenden Wertschöpfungsstrom gibt (wie beim ACS), sondern viele kleine.

Hinter der Heterogenität und klein-strukturierten Situation (44% der Betriebe haben bis 10 Mitarbeiter, 17% haben 11 bis 20 Mitarbeiter, 14% zwischen 21 und 50 Mitarbeiter und 15% haben 51 bis 250 Mitarbeiter) zeigt sich aber ein Potenzial: Die Vernetzung innerhalb der und zwischen den verschiedenen Stärkefelder vollzieht sich zwar langsamer und mit weniger spektakulärem Erfolg, erscheint jedoch als krisensicher mit nachhaltiger Wirkung.

¹⁾ Bauer, S.: Umweltinitiativen in der Steiermark – Vielfalt oder Wildwuchs? Studie der AK Steiermark. Graz 2004.

3. Clusterbildung – die Chance auf Synergien

Die Vielfalt von Initiativen ist dann eine Stärke, wenn die Gefahr einer Zersplitterung vermieden wird und eine koordinierte Vorgehensweise der wichtigsten Landesinitiativen – WIN, NOEST, ECO & CO, ÖLE und RIST – gelingt. Die Stadt Graz hat sich als „sustainable City“ einen internationalen Ruf geschaffen. Die vereinbarte Kooperation zwischen Stadt und Land bringt zusätzliche Synergiepotenziale.

Die fünf Landesinitiativen und die städtischen Organisationen CPC und GEA haben bereits ein klares Profil und könnten als Kompetenzknoten – gemeinsam mit Leitbetrieben – eine Österreich weite einmalige Stärke bilden, die darin besteht, dass Umwelt, Wirtschaft, Energie und Forschung/Technologie abgestimmt agieren.

Eco & Co hat bereits intensiv Vernetzungsarbeit mit dem Ziel betrieben, das gesamte Stärkefeld Ökotechnik darstellen und kommunizieren zu können. Durch die Internetplattform www.ecoundco.at ist es gelungen, dass NOEST, WIN, GEA und andere die von Eco & Co entwickelten Internettools verwenden. Durch diese Kooperation ist ein umfangreicher und attraktiver Datenbereich geschaffen worden.

WIN will alle steirischen Unternehmen auf den Weg zur nachhaltigen Entwicklung unterstützen. Eco & Co hat ein Netzwerk für steirische Ökotechnik Firmen und Forschungseinrichtungen entwickelt. NOEST betreut einen wichtigen Teil davon (Erneuerbare Energie) durch Forschungskoordination und -beratung.

Wie am Beginn gesagt, eröffnen sich mit der Institutionalisierung eines steirischen Ökotechnik Netzwerks enorme Chancen für die Weiterentwicklung. Diese liegen vor allem in einer abgestimmten Politik übergreifenden Vorgehensweise und in einer Arbeitsteilung zwischen den wichtigsten Initiativen des Landes und der Stadt Graz. Diese Initiativen sind die Netzwerkknoten mit klarem Profil, die Projekte, Programme und Dienstleistungen für und mit den Unternehmen und Forschungseinrichtungen initiieren und betreuen – mit dem Ziel die Steiermark zu einem europäischen Kompetenzzentrum im Bereich Ökotechnik zu entwickeln.

Trude Kalcher
Hannes Piber

Graz, 27. November 2004